



Newsletter Oktober 2022

Liebe Interessent:innen der BAB!

In dieser Ausgabe des Newsletters können wir Ihnen eine Fülle von Beiträgen und Hinweisen anbieten. Es sind u. a. drei neue BAB-Factsheets erschienen: Zum Projekt ROBUST, zur Klimaentwicklung auf Grünlandflächen, und zu den Auswirkungen der Umverteilungszahlung der neuen GAP. Andere Beiträge widmen sich weiteren Arbeits- und Projektergebnissen der BAB. Im Zusammenhang mit Erscheinen des Grünen Berichts 2022 finden sich auf unserer Homepage die Tabellen mit den neuesten Auswertungen des Testbetriebsnetzes des BML. Weiters möchten wir auch auf die monatliche Marktübersicht für den Vieh- und Fleischbereich hinweisen, der ebenfalls auf der Homepage herunterzuladen ist. Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre und verbleiben mit den besten Wünschen.

Für das Team der BAB,
Oliver Tamme und Michaela Hager

[Nachlese Tagung der Gesellschaft für Evaluation \(DEGEVAL\) an der BAB](#)

["Mitnahmeeffekte: Oft besungen, kaum gemessen"](#)

[Factsheet 005: ROBUST- Rural-Urban Outlooks: Unlocking Synergies](#)

[Factsheet 006: Klimaentwicklung auf Grünlandflächen auf Ebene Katastralgemeinden](#)

[Factsheet 007: Auswirkungen der Umverteilungszahlungen der neuen GAP](#)

[EU-Interreg Projekt FORRISK in der Abschlussphase](#)

[Auftakt EU-Projekt Horizon 2020: "Erfassung der Vielfalt des Ländlichen Raums,](#)

[Politikmaßnahmen entwerfen, ländliche Gemeinschaften stärken \(RUSTIK\)](#)

[Abschlussbericht: Gasöl\(Diesel\)verbrauch der österreichischen Land- und Forstwirtschaft](#)

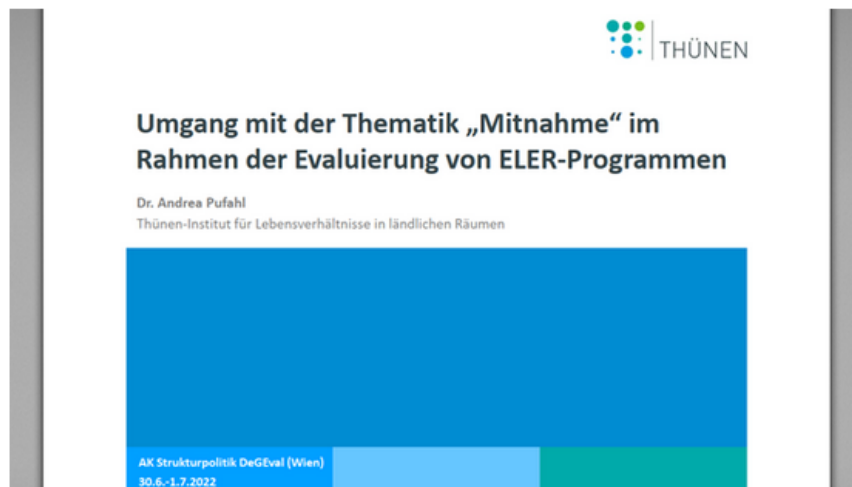
[Arbeitsgemeinschaft Ländliche Sozialforschung](#)

[Zwischenstand und Forschungsergebnis EU-Projekt MATILDE](#)

[Vorstellung unseres Mitarbeiters Tobias Plankensteiner](#)

[Verabschiedung anlässlich der Pensionierung von Helga Pflögger](#)

Nachlese Tagung der Gesellschaft für Evaluation (DEGEVAL) an der BAB: „Mitnahmeeffekte: Oft besungen, kaum gemessen“



Ende Juni gab es an der BAB eine (Hybrid-)Tagung des Arbeitskreises Strukturpolitik mit Schwerpunkt Methodenentwicklung. Dies erfolgt vor dem Hintergrund, dass die EU-Förderarchitektur komplexer geworden ist und hohe Anforderungen an die umsetzenden Stellen in den Mitgliedstaaten stellt. Thematisch wurden Mitnahmeeffekte bei Evaluierungen, Schwierigkeiten bei der Messung von Effizienz, Methoden der Ex-ante Evaluierung und LEADER Evaluierungsansätze behandelt. Weiters wurden Neuigkeiten zu den strukturpolitischen Programmen der DG Regio und der DG Agri erläutert.

Kontakt/Projektleitung: [Klaus Wagner](#)

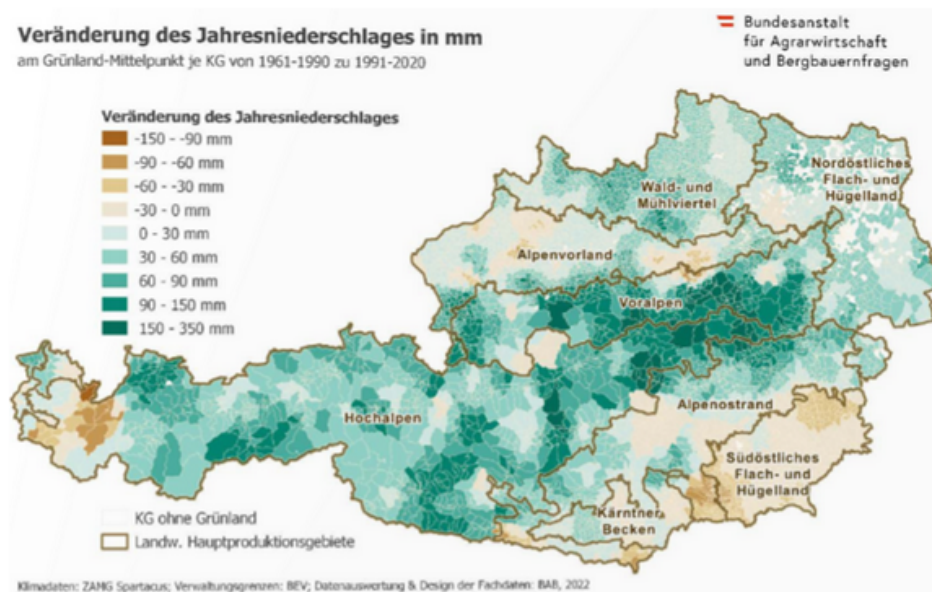
Factsheet 005: ROBUST - Rural-Urban Outlooks: Unlocking Synergies



Die Teilnahme am Horizon 2020 EU-Projekt ROBUST ermöglichte die Zusammenarbeit und den Austausch mit Wissenschaftler:innen und Praktiker:innen in ganz Europa. Die BAB übernahm die Koordination der "Community of Practice / "Öffentliche Infrastruktur und Soziale Dienstleistungen" und bearbeitete gemeinsam mit dem Regionalmanagement Steirischer Zentralraum das österreichische Living Lab. Im Rahmen dieses Projektes wurden fünf Good-Practice-Beispiele aus der Region Steirischer Zentralraum identifiziert, es erschienen mehrere Publikationen in (internationalen) Fachzeitschriften und es konnten regionale Projektvideos erstellt werden. Als zentrale Botschaft des Projektes können Erfolgskriterien für die interkommunale Zusammenarbeit genannt werden: Klare Zielvorstellungen, wobei das gemeinsame Ziel über den eigenen Interessen liegt, regionale Unterstützung (z.B. durch das Regional- oder LEADER-Management), ein Projektmanagement und die damit verbundenen Personalressourcen, monetäre Anreize wie z.B. Anschubfinanzierung, ein intaktes Akteursnetzwerk und eine klare Aufgabenteilung. Das Factsheet 005 steht auf der BAB-Homepage zum Download bereit.

Kontakt/Projektleitung: [Lisa Bauchinger](#), [Thomas Dax](#), [Theresia Oedl-Wieser](#)

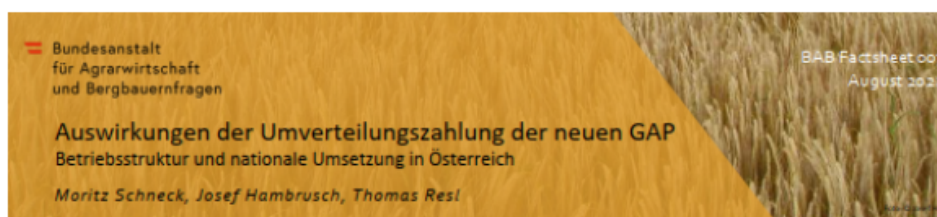
Factsheet 006: Klimaentwicklung auf Grünlandflächen auf Ebene der Katastralgemeinden



Am Open Data Cube (ODC) der BAB wurden für den Grünland-Mittelpunkt jeder Katastralgemeinde Klimawerte aus Wetterdaten der ZAMG berechnet und rezente Veränderungen (1991-2020) anhand eines Vergleiches mit der Normalperiode 1961-1990 analysiert. Die Ergebnisse zeigen, dass die Jahresmitteltemperatur überall angestiegen ist, am stärksten im Alpenvorland und im Hochalpengebiet, sowie im südalpinen Bereich. Bei den Niederschlägen sticht das südöstliche Flach- und Hügelland mit Abnahmen hervor während sonst in vielen Regionen Zunahmen zu beobachten sind. Entscheidend ist aber die klimatische Wasserbilanz, die sich aufgrund höherer Verdunstung (u.a. Verlängerung der Vegetationsperiode) - mit Ausnahme der steirisch-niederösterreichischen Kalkalpen - insgesamt leicht negativ entwickelt hat. Das Factsheet 006 steht auf der BAB-Homepage zum Download bereit.

Kontakt/Projektleitung: [Karin Schroll](#), [Lena Mitterhuber](#)

Factsheet 007: Auswirkungen der Umverteilungszahlung der neuen GAP



Anhand ausgewählter Strukturmerkmale landwirtschaftlicher Betriebe in Österreich werden die Vorgaben der Europäischen Union (EU) zur Umverteilungszahlung im Rahmen der Direktzahlungen der 1. Säule der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) und die geplante nationale Umsetzung in Österreich diskutiert. Der Fokus liegt dabei auf den direkten Auswirkungen der Umverteilungszahlung auf die landwirtschaftlichen Betriebe in Österreich aus verschiedenen Perspektiven.

Struktur landwirtschaftlicher Betriebe

Die Ergebnisse der auf europäischer Ebene letztverfügbaren Daten der Agrarstrukturerhebung des Jahres 2016 weisen für Österreich mit 20,1 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) je Betrieb

Grafik zeigt die Anzahl der INVEKOS-Betriebe (grüne Balken). Darunter ist die gesamte bewirtschaftete INVEKOS-Fläche in Hektar und als prozentueller Anteil an der Gesamtfläche nach Größenklassen in 5-ha-Schritten abgebildet (goldene Balken). In Österreich bewirtschaften rund 562

Ein wesentlicher Aspekt der neuen GAP (2023-2027) ist die stärkere Verteilung der Mittel der ersten Säule hin zu kleineren Betrieben. Diese besteht aus drei Teilen: Dem "Capping" (Kürzung der Basiszahlungen auf einen Höchstbetrag), der Degression (Reduktion der Basiszahlungen ab einem bestimmten Betrag) sowie den Umverteilungszahlungen/UVZ (höhere Förderung der ersten Hektare). Letztere ist EU-weit obligatorisch und muss mindestens 10 % der Direktzahlungsmittel umfassen. In Österreich werden die 10 % der Direktzahlungs-Obergrenze, dies entspricht 67,8 Mio. € für die Umverteilungszahlung herangezogen. Die von der BAB vorgenommenen Auswertungen basieren auf einem einzelbetrieblichen Modell aller österreichischen INVEKOS-Betriebe des Jahres 2020. In der Praxis bedeutet die Umsetzung für die ersten 20 ha eines Betriebes eine Erhöhung der Prämie um 14 €/ha. Von der Umsetzung der UVZ profitieren am stärksten Gründlandbetriebe in Westösterreich. Das Factsheet 007 steht auf der BAB-Homepage zum Download bereit.

Kontakt/Projektleitung: [Josef Hambrusch](#), [Thomas Resl](#)

EU Interreg-Projekt FORRISK in der Abschlussphase



Die BAB ist Projektpartner:in im Interreg-CE-Projekt "Grenzüberschreitendes forstliches Risikomanagement" (FORRISK). Das Projekt hat die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zur Risikobewertung, Erarbeitung von Anpassungsstrategien und Verbesserung der Monitoringsysteme im Kontext einer nachhaltigen, multifunktionalen Forstwirtschaft und den damit verbundenen Ökosystemleistungen zum Ziel. Informationsaustausch zwischen Wissenschaft, Waldbesitzer:innen, Managern, politischen Entscheidungsträger:innen und der Öffentlichkeit und Nutzung/Erweiterung von Best-Practice-Beispielen sollen zur Lösung aktueller und zukünftiger Probleme bei der Waldbewirtschaftung beitragen. Projektpartner sind die Universität für Bodenkultur und die Gregor-Mendel-Universität Brno. Ende September findet die Abschlusskonferenz in Ansfelden statt. Dort werden die Projektergebnisse präsentiert und diskutiert.

Kontakt/Projektleitung: [Thomas Resl](#), [Gerhard Gahleitner](#), [Karin Heinschink](#)

[Auftakt EU-Projekt Horizon 2020: “Erfassung der Vielfalt des Ländlichen Raums, Politikmaßnahmen entwerfen, ländliche Gemeinschaften stärken” \(RUSTIK\)](#)



Zielsetzung des Projektes ist es ein verbessertes Verständnis der Funktionen ländlicher Gebiete zur Erreichung nachhaltiger resilienter Raumentwicklung zu gewinnen. Dazu dienen praktische Umsetzungsbeispiele ebenso wie die Verbesserung der Datenlage zu räumlich differenzierten Bewertungen ("rural proofing-Methoden") unter Beteiligung der lokalen Akteur:innen und Entscheidungsträger:innen in 14 europäischen Pilotregionen. Das Projekt hat eine Laufzeit von vier Jahren (bis 2026) und vereint 30 Projektpartner. Als österreichische Studienregion ist die Region Oberkärnten/Regionalverband Nockregion als Berggebietsregion vertreten.

Kontakt/Projektleitung: [Ingrid Machold](#), [Lisa Bauchinger](#), [Karin Schroll](#), [Thomas Dax](#), [Klaus Wagner](#)

Abschlussbericht: Gasöl(=Diesel)verbrauch der österreichischen Land- und Forstwirtschaft



Im Zuge der ökosozialen Steuerreform 2022 werden den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben die Kosten, die durch die Einführung der CO₂-Bepreisung entstehen mit einer Steuerrückvergütung für Agrardiesel abgegolten. Der Gesamtdieserverbrauch der Landwirtschaft (2020) beträgt laut Statistik Austria rund 208.800 Tonnen. Diese Rückvergütung erfolgt in pauschalierter Form. Abhängig von Art- und Ausmaß der bewirtschafteten Fläche wurde ein pauschaler Verbrauch an Gasöl (Diesel), das in Fahrzeugen, Maschinen und Geräten verwendet wird, angenommen. Die BAB hat die Daten über den durchschnittlichen Verbrauch für verschiedene Bewirtschaftsarten erhoben bzw. kalkuliert und dem BMF zur Verfügung gestellt. Für Ackerland beträgt der durchschnittliche Gasöl(Diesel)verbrauch je Hektar 110 Liter. Auf Dauergünlandflächen liegt der Verbrauch zwischen 19 l/ha (Almen, Bergmäher etc.) und 145 l/ha Mähwiese. Die detaillierten Ergebnisse dazu finden sich auf der Homepage der BAB.

Kontakt/Projektleitung: [Gerhard Gahleitner](#), [Thomas Resl](#), [Yvonne Stickler](#)

Arbeitsgemeinschaft Ländliche Sozialforschung



Die nächste Sitzung der Arbeitsgemeinschaft Ländliche Sozialforschung findet am Mittwoch, 16. November 2022 um 10.00 Uhr als Onlineveranstaltung der BAB statt. Folgende Beiträge stehen dabei auf dem Programm: "Milchkrise! Eine ethnographische Forschung zum Nutzen der Krisenbehauptung am Beispiel der IG Milch (Nicola Röhrer, Kultur- und Sozialanthropologin), sowie "Raumtheoretische Grundlagen der Organisationsforschung - Von der Strukturierung zur Simulation von organisationalen Räumen" (Philipp Schnell, freier Wissenschaftler, selbständiger Forschungscoach in Wien und Salzburg).

Kontakt/Projektleitung: [Georg Wiesinger](#), [Theresia Oedl-Wieser](#)

Zwischenstand und Forschungsergebnis des EU-Horizon 2020 Projekts MATILDE



Im Rahmen des EU-Horizon 2020-Forschungsprojekts MATILDE wird untersucht, wie sich Migration auf die lokale Entwicklung und den territorialen Zusammenhalt in ländlichen Räumen und Berggebietsregionen Europas auswirkt. Zentrales Ziel ist es, die Integration von Drittstaatsangehörigen zu verbessern und gleichzeitig lokale Entwicklung zu fördern. Das MATILDE Manifesto "The return of remoteness: reappreciating mountain amenities" umfasst dazu zehn Thesen: <https://matilde-migration.eu/press-releases/matilde-manifesto-calls-to-redefine-eus-mountainous-and-rural-areas/> und beschreibt u.a. Entlegenheit als wertvolle Ressource, die im Zusammenhang von funktionalen Stadt-Land-Beziehungen gesehen werden muss. Problematisch ist die "Annahme von Rückständigkeit" durch Politik, Gesellschaft und Wirtschaft, weil sie sich als selbsterfüllend erweisen kann. Entscheidend ist auch eine "Willkommenskultur", die Newcomer jeder Provenienz in das Beziehungsgeflecht vor Ort einbindet. Zu all diesen Aspekten gibt es auch eine Reihe von Beispielen guter Praxis die zur Verfügung stehen. Nicht zuletzt hat sich in der COVID-19 Pandemie das durch die Digitalisierung bedingte Potenzial des entlegenen, ländlichen Raumes und der Berggebiete in Krisenzeiten gezeigt.

Kontakt/Projektleitung: [Ingrid Machold](#), [Lisa Bauchinger](#), [Thomas Dax](#)

[Vorstellung Tobias Plankensteiner](#)



Tobias Plankensteiner besuchte in Südtirol eine Fachschule für Land- und Forstwirtschaft. Im Anschluss daran arbeitete er für einige Jahre am elterlichen Hof (einem Milchviehbetrieb) - "Ich mochte die Arbeit am Hof sehr, trotzdem wollte ich noch mal weg von zu Hause und habe dann in Wien das Studium für Agrar- und Ernährungswirtschaft an der BOKU abgeschlossen." Seit Juni 2021 ist er Mitarbeiter an der BAB. Er beschäftigt sich mit den Bereichen Agrarpolitik und Betriebswirtschaft. Er schätzt das umfangreiche Angebot an Freizeitaktivitäten in Wien, freut sich aber auch hin und wieder dem Trubel der Stadt zu entfliehen.

Kontakt: [Tobias Plankensteiner](#)

[Verabschiedung anlässlich der Pensionierung von Helga Pflögger](#)



Ende Juli dieses Jahres gab es bei uns an der BAB die Verabschiedung unserer langjährigen Kollegin Helga Pflögger. Deren dienstliche Tätigkeit erstreckte sich auf die stolze Länge von 42 Jahren (Dienstantritt 1. März 1979!) zuerst als Chefsekretärin an der Bundesanstalt für Bergbauernfragen beim damaligen Direktor der BABF Josef Krammer und in der Folge als Mitarbeiterin der Verwaltung an der gemeinsamen Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen. Bei der Abschiedsfeier gab es Brötchen und die Geschenkübergabe. Vielen Dank Helga für deinen unermüdlichen Einsatz für uns alle und beste Wünsche für den wohlverdienten Ruhestand.

Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen

Falls Sie diese E-Mail aus Versehen erhalten haben, können Sie sie einfach löschen. Wenn Sie nicht auf den obigen Bestätigungs-Link klicken, werden Sie nicht bei unserem Verteiler angemeldet.

[Abmelden](#)

**Eine Dienststelle des Bundesministeriums für
Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft**
Dietrichgasse 27, 1030 Wien
Telefon: +43 1 71100 6375 0
E-Mail: office@bab.gv.at
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer: ATU 38273006
EORI: ATEOS1000094609